

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



Festakt zum 125jährigen Bestehen des Landtags. S.D. Fürst Franz Josef II. im Gespräch mit FBP-Präsident Emanuel Vogt, dem Abgeordneten Louis Gassner, Landtagsvizepräsident Josef Büchel und dem früheren Abgeordneten und Regierungsrat Anton Gerner.



Zum 125jährigen Jubiläum gab der Landtag ein Buch heraus, das die Geschichte des Landtags aufzeigt. Unser Bild zeigt Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter, der sein erstes Exemplar S.D. Fürst Franz Josef II. überreicht. (Bilder: Brigitt Risch)

Der Landtag feierte sein 125jähriges Bestehen mit Festakt

Feierstunde jetziger und früherer Mandatsträger – Landtagspräsident sprach über aktuelle Fragen aus der Sicht des Landtags

Mit einem Festakt im Vaduzer Saal, im Beisein von Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina sowie Erbprinz Hans Adam und Erbprinzessin Marie, feierte der Landtag am Samstag sein 125jähriges Bestehen. Unter den geladenen Gästen befanden sich die jetzigen und die früheren Mandatsträger aus Landtag und Regierung, die Gerichtspräsidenten und Vorsteher. Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter sprach über «Aktuelle Fragen und Probleme aus der Sicht des Landtags». Ausserdem wurde das neue Buch über die Geschichte des Landtags vorgestellt.

Der Festakt im Vaduzer Saal begann musikalisch mit der Ouvertüre aus «Feuerwerksmusik» von Georg Friedrich Händel, gespielt vom Lehrerorchester der Liechtensteinischen Musikschule unter der Leitung von Josef Frommelt, das auch die weitere musikalische Umrahmung der Feierstunde besorgte. Nach diesem Auftakt begrüßte im festlich dekorierten Saal Landtagsvizepräsident Josef Büchel die zahlreichen Gäste und blickte in seiner Ansprache auf das «Geburtsjahr» des Landtags im Jahre 1862 zurück. Nach der Einsetzung der neuen konstitutionellen Verfassung war der Landtag vor 125 Jahren erstmals zu einer vorbereitenden Sitzung und dann zu einer feierlichen Eröffnungssitzung zusammengetreten. Nach seinen weiteren Ausführungen gibt es nur wenige Parlamente auf der Welt, die auf eine ähnlich lange, ununterbrochene Periode zurückblicken können. Allerdings vermag der Landtag in seiner heutigen Zusammensetzung das Volk nicht mehr zu repräsentieren, meinte der Landtagsvizepräsident und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass das Volk die beantragte Erhöhung annehme, damit die begonnene Parlamentsreform wirksam werden könne.

Buch zum Jubiläum

Landtagsvizepräsident Josef Büchel erläuterte der Festgemeinde weiter, dass der Landtag beschlossen habe, anlässlich des 125jährigen Jubiläums ein Buch über die Geschichte des Landtags herauszugeben. Das Buch, von Paul Vogt verfasst,

darf nach seinen Worten als «sehr wertvolle Dokumentation» angesehen werden, das neben einer Darstellung des heutigen Landtags und seiner Arbeitsweise auch eine Abhandlung über die Geschichte des Landtags sowie über die Ergebnisse der Landtagswahlen seit 1962 enthalte. Autor Paul Vogt konnte für sein gelungenes Werk den Dank des Landtagsvizepräsidenten entgegennehmen. Dann erhielt S. D. Fürst Franz Josef II. ein erstes Exemplar des umfangreichen Werks, aus dem er allerdings bereits über einen Vorabdruck im «Vaterland» wesentliche Passagen lesen konnte.

Konfliktsituation mit Notverordnungsrecht?

In seiner Festansprache ging Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter auf «Ak-

tuelle Frage und Probleme aus der Sicht des Landtags» ein, wobei er nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung die Problematik des Notverordnungsrechtes des Staatsoberhauptes beleuchtete und die Beziehungen des Parlaments zu den anderen Staatsgewalten, Exekutive und Justiz, einer Würdigung unterzog. Im weiteren sprach er über die geplante Parlamentsreform mit der Mandatszahlerhöhung, die Frage der Stellvertreter im Landtag sowie den Fraktionszwang und das Abberufungsrecht. Den Schluss seiner Ausführungen bildete die persönliche Wertung der parteipolitischen Abhandlungen über Themen oder Personen durch Parteien und Medien in der Öffentlichkeit.

Ohne konkret auf einen Fall hinzuweisen, liess sich Landtagspräsident Ritter

recht deutlich über das Notverordnungsrecht des Landesfürsten aus, wobei er erwähnte, wenn dieses Notverordnungsrecht als neben der Verfassung stehende Institution ohne irgendwelche Beschränkung interpretiert würde, könnte eine Konfliktsituation entstehen. Das Notrecht ist nach seinen Ausführungen «nicht die Legitimation zur willkürlichen Suspendierung von Verfassungsvorschriften, sondern die Ermächtigung zur Anordnung ausserordentlicher Massnahmen für die Bewältigung eines Notstandes oder einer Ausnahmesituation mit dem stillschweigenden Auftrag zur Verfassungstreue wo immer möglich.»

Notwendigkeit des Wandels

Als Organ der politischen Willensbil-

(Fortsetzung auf Seite 2)

VOLKSBLATT-Kinderweihnacht – ein voller Erfolg

Schöne weihnachtliche Stimmung – ein bis auf den letzten Platz gefüllter Vaduzer Saal

Als die Kinder zum Abschied ein kleines Geschenksäcklein in Empfang nehmen konnten, fragten bereits einige nach der nächstjährigen VOLKSBLATT-Kinderweihnachtsfeier. Die schöne weihnachtliche Stimmung im vollbesetzten Vaduzer Saal, das abwechslungsreiche Programm und der Auftritt des Weihnachtsmannes mit seinem Wichtelmännchen haben dazu beigetragen, dass bereits von der nächsten Aufführung gesprochen wird. Wir haben uns entschlossen, die Kinderweihnacht weiterzuführen.

Nicht nur viele Kinder, sondern auch viele Erwachsene, unter ihnen Regie-

rungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille und FBP-Präsident Emanuel Vogt, waren in den Vaduzer Saal gekommen. Der schön dekorierte Saal verbreitete sofort bei den Kindern eine weihnachtliche Stimmung, die ihren Höhepunkt erreichte, als der Nikolaus mit seinem Wichtelmännchen auf die Bühne trat und sich mit den Kindern unterhielt, den Wettbewerb durchführte und gemeinsam mit den Kindern Weihnachtslieder sang.

Vorher hatte der Kinderchor der Musikschule unter der Leitung von Frau Tiefenthaler und Jürg Bokstaller am Flügel den musikalischen Auftakt gegeben.

Das Ballett «Dornröschen», das von Suzy Gergo arrangiert worden war, zauberte Märchenstimmung auf die Bühne und die Dia-Schau über die Weihnachtsgeschichte aus dem Morgenland weckte Erinnerungen an die Geburt des Christkinds.

Alles in allem, eine wirklich schöne Kinderweihnacht, die wir im nächsten Jahr wiederholen werden. Wir danken alle, die zur Weihnachtsfeier gekommen sind und vor allem auch bei jenen, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Bis zum nächsten Jahr.

Siehe auch unseren Bilderbericht auf den Seiten 6 und 7 der heutigen Ausgabe.



Die VOLKSBLATT-Weihnachtsfeier für Kinder wurde wiederum zu einem grossen Erfolg. Der Vaduzer Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Nikolaus den Saal betrat und mit den Kindern feierte. (Bild: Brigitt Risch)

Kaum Hoffnung auf eine weisse Weihnacht

(AP) Die Hoffnung auf weisse Weihnacht schmilzt bei ausserordentlich milden Temperaturen zusehends dahin. Am vierten Adventswochenende war es acht bis zehn Grad wärmer als für die Jahreszeit üblich, wie ein Mitarbeiter der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich erklärte. Unmut macht sich in den Wintersportstationen breit, wo erneut ein verpatzter Saisonstart beklagt wird.

Im Raum Genf kletterte das Thermometer am Samstag bis auf 14 Grad. Eher vorfrühlingshaft als vorweihnachtlich war es bei elf Grad Wärme auch im übrigen Flachland. Am Sonntag war es allenthalben nur unmerklich kühler. Deutlich über 2000 Meter kletterte die Nullgradgrenze. Solche Warmluftphasen kämen im Winter gelegentlich vor, hiess es bei der SMA weiter. Erklärt werden sie durch einen Zustrom warmer Meeresluft vom südlichen oder mittleren Atlantik. Aussergewöhnlich sei diesmal vor allem die Dauer. Das warme und eher feuchte Wetter hält nun bereits seit Mitte vergangener Woche an. Auch für die kommenden Tage sei kein eigentlicher Temperatursturz zu erwarten, wenn es auch – bedingt durch ein von Frankreich herkommendes Hoch – vermutlich wieder etwas klarer werde und damit die Temperaturen in der Nacht etwas tiefer fallen werden.

Vermutlich drei Lotto-Millionäre

(AP) Voraussichtlich gleich drei Spieler werden sich bei der jüngsten Ausspielung im Schweizer Zahlenlotto die Erstrangsumme von vier Millionen Franken teilen. Nach Auszählung von 95 Prozent der Lottoscheine stand fest, dass drei Mal die sechs richtigen Zahlen angekreuzt wurden, wie die Gesellschaft Schweizer Zahlenlotto am Sonntagabend in Basel mitteilte. Wenn unter den restlichen fünf Prozent der Lottoscheine kein «Sechser» mehr auftaucht, würde die Anzahl der Lottomillionäre in der Schweiz auf 79 anwachsen. Erstmals gebe es dabei in einer einzigen Ausspielung gleich drei Millionäre. Beim letzten Lottosechser vom 21. November dieses Jahres hatten zwei Spieler über eine Million Franken gewonnen. Der bisher höchste Einzelgewinn datiert mit rund 4,5 Millionen Franken aus dem vergangenen Oktober.

Entsorgungsgebühr für Sonderabfälle in Sicht

(AP) Auf Batterien und Aludosen soll in der Schweiz eine Entsorgungsgebühr erhoben werden, damit die kostspielige Abfallbeseitigung finanziert werden kann. Die rechtlichen Grundlagen für diese Entsorgungsgebühr will Bundesrat Flavio Cotti bereits im Sommer des kommenden Jahres dem Bundesrat vorlegen, wie er in einem am Samstag in verschiedenen Tageszeitungen veröffentlichten Interview erklärte. Zudem soll auf diese schwierig zu entsorgenden Produkte ein Pfand erhoben werden.

Feine Goldketten
in vielen Variationen

GASSNER
GOLDSCHMIEDE
Letzstrasse 5
Vaduz
075 2 38 45

**BURO
MARKER**
Büro-Systeme

9470 Buchs · 9490 Vaduz
Telefon 086/6 33 10